



## Liebe Leserin, lieber Leser

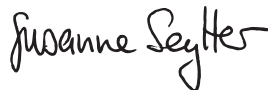
Seit 30 Jahren engagiert sich die FIZ in Solidarität für die Rechte von Migrantinnen und kämpft gegen Ausbeutung und Gewalt – auch struktureller Art. Mit den Jahren ist die Organisation, insbesondere aufgrund des steigenden Interventionsbedarfs der Betroffenen, stark gewachsen. Im vergangenen Jahr wurde dieses Wachstum im Kontext der schwierigen Umfeldentwicklungen von der gesamten Organisation in einem partizipativen Strategieprozess kritisch reflektiert. Als Organisation kamen wir zum Schluss, dass es Zeit ist, in eine Konsolidierungsphase zu treten, in welcher wir darauf fokussieren werden, unser Angebot weiter zu verbessern. Das ist im Sinne unserer Klientinnen, aber auch der PartnerInnen, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten. Mit all diesen Menschen, mit denen wir seit vielen Jahren verbunden sind, möchten wir im November an unserer beneFIZparty anstossen – auf weitere 30 erfolgreiche Jahre.

Roseli Ferreira, FIZ-Präsidentin



Was uns FIZ-Teamfrauen motiviert, ist eine wirkungsvolle Verknüpfung von direkter Unterstützung von Migrantinnen mit nationaler Advocacy-Arbeit. 2014 ist uns wieder sehr bewusst geworden: Es ist wichtig, beides zu verbinden. Wir feierten ein schönes Fest zusammen mit unseren Klientinnen anlässlich des 10-Jahr-Makasi-Jubiläums. Es war emotional zu erfahren, wie die ehemaligen Klientinnen ihren Weg alleine meistern und wie Makasi dazu beitragen konnte. Ein Höhepunkt war auch der Austausch mit den ExpertInnen der GRETA-Kommission. Wir diskutierten die Fortschritte der Schweiz in der Bekämpfung des Menschenhandels und im Opferschutz. Gleichzeitig benannten wir die Lücken und besprachen Lösungsansätze. Ich danke Ihnen, liebe Mitglieder, SpenderInnen und PartnerInnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Susanne Seytter, FIZ-Geschäftsführerin



## Beratungsstelle für Migrantinnen

2014 suchten 425 Migrantinnen Unterstützung bei den FIZ-Beraterinnen. Die Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 % erhöht (2013: 406). Davon waren 260 Frauen neu (2013: 270). Die Hauptzielgruppen der Beratungsstelle blieben stabil. Über 80 % der Frauen lebten und arbeiteten in der Stadt und Kanton Zürich. Die Klientinnen stammten aus insgesamt 60 Ländern. Der Beratungsaufwand stieg von 1619 Stunden 2013 auf 1916 Stunden 2014. Ursachen für diese Zunahme um rund 20 % waren Beratungen von Sexarbeiterinnen, die aufgrund der neuen Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO) und den Auflagen der Bau- und Zonenverordnung (BZO) in Zürich vor schwierigen Situationen stehen: Teure und aufwendige Betriebs- und Baubewilligungsgesuche, komplexe An- und Abmeldungen als Selbstständigerwerbende (AHV, BVG, Business Pläne, Steuererklärungen) hatten viele Interventionen zur Folge. Auch die psychosoziale Beratung von Sexarbeiterinnen hat zugenommen: Viele haben grosse Existenzängste, weil sie ihre legalen Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt sehen. Auch im Cabaret-Bereich und beim Thema Arbeitsausbeutung mussten die Beraterinnen zäh verhandeln bis sie Erfolg hatten: Cabaret-Betreiber und einige andere ArbeitgeberInnen sperrten sich gegen Lohnforderungen.

### FIZ-Zielgruppen\*

	Anzahl	in %
Migrantinnen mit ausländerrechtlichen Problemen	97	23
Sexarbeiterinnen	90	21
Cabaret-Tänzerinnen	89	21
Opfer häuslicher Gewalt	59	14
Migrantinnen mit anderen Themen	90	21
<b>Total</b>	<b>425</b>	<b>100</b>

### Herkunft der Frauen

	Anzahl	in %
Lateinamerika und Karibik	138	32
Osteuropa	119	28
Asien	104	25
Afrika	24	6
EU – Schweiz – Andere Länder	40	9
<b>Total</b>	<b>425</b>	<b>100</b>

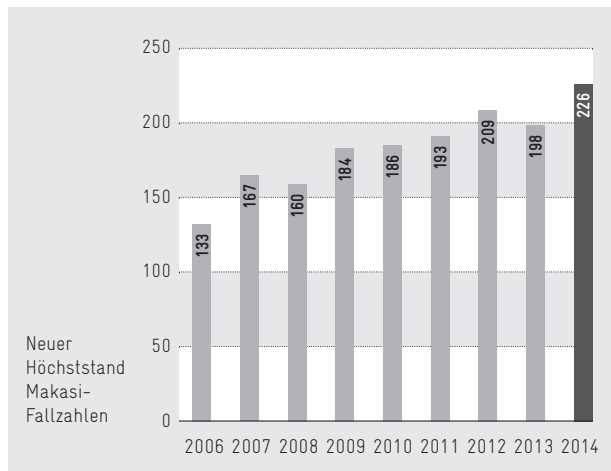
\* Bei allen Statistiken sind die Kommastellen gerundet.

## Makasi – Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel

Mit 226 Fällen erreichte die FIZ 2014 den bisherigen Höchststand. Wie im Vorjahr sind über 70 Prozent laufende und aktuelle Fälle von Frauenhandel. Die übrigen 30 Prozent sind weitere Kategorien wie Opfer von StGB 195 und andere. Vermehrt weisen uns Stellen mutmassliche Betroffene von Frauenhandel zu. Wir interpretieren dies vorsichtig als positives Zeichen dafür, dass die Aufmerksamkeit für diese Menschenrechtsverletzung gestiegen ist. Wie 2013 bewegen sich die Be-

troffenen von Menschenhandel zwecks Arbeitsausbeutung im unteren Prozentbereich.

Die Zahl der Neuzuweisungen durch die Polizei/Justiz blieb mit 44 Fällen stabil. Dagegen haben die Zuweisungen durch andere, grösstenteils nicht-staatliche AkteurInnen um 50 Prozent zugenommen. Dies macht die wichtige Rolle von Personen im Umfeld, Freiern, kirchlichen Institutionen, NGOs und anderen in der Erkennung von mutmasslichen Opfern deutlich. Die FIZ Weiterbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit hat dies seit langem erkannt und schult entsprechend.



### Herkunft der neuen Fälle

Die Hauptherkunftsländer sind Ungarn, Thailand, Brasilien, Rumänien und Bulgarien. Ob eine Herkunftsgruppe ab- oder zunimmt, hängt oftmals auch mit der Intensität der Ermittlungsarbeit der Polizei in den verschiedenen Kantonen zusammen. 2014 gelang der Polizei eine kantonsübergreifende Intervention gegen Menschenhandel im thailändisch dominierten Milieu.

### Soziale Beratung und Integration

Ein grosser Teil unserer Programmteilnehmerinnen werden bereits seit dem Vorjahr oder länger begleitet. Neben

<b>TOTAL FÄLLE IM BEREICH MENSCHENHANDEL</b>	<b>226<sup>1</sup></b>
1 Davon 104 neue Fälle, 122 weiterlaufende Fälle aus Vorjahren	

<b>Opfer von Frauenhandel</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Frauenhandel im Sexgewerbe	131 <sup>2</sup>	58
Frauenhandel im Cabaret-Bereich	12	5
Frauenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft	17	8
<b>Total</b>	<b>160<sup>3</sup></b>	<b>71</b>

<sup>2</sup> Darunter drei Männer und vier Transmenschen

<sup>3</sup> Davon 65 neue Fälle und 95 weiterlaufende Fälle aus Vorjahren

<b>Andere Kategorien</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Opfer von StGB 195: Förderung von Prostitution im Zusammenhang mit Menschenhandel	17	7
Mutmassliche Opfer (Abklärung noch im Gang oder nicht mehr möglich)	23	10
Opfer von Frauenhandel mit Spätfolgen	22	10
Opfernahe Personen	2	1
ZeugInnen	2	1
<b>Total</b>	<b>66<sup>4</sup></b>	<b>29</b>

<sup>4</sup> Davon 39 neue Fälle und 27 weiterlaufende Fälle aus Vorjahren

<b>Herkunft der neuen Makasi-Fälle</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Ungarn	23	22
Thailand	22	20
Rumänien	7	7
Brasilien	7	7
Bulgarien	7	7
Kamerun	5	5
Serbien	4	4
Mazedonien	3	3
Weitere siebzehn Länder	26	25
<b>Total</b>	<b>104</b>	<b>100</b>

<b>Neue Fälle: ins FIZ gekommen durch</b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Polizei, Justiz	44	42
NGOs/ staatliche und nicht-staatliche Beratungsstellen	23	21
Ämter/ Behörde/ Konsulate	10	10
Freier/ Freund	9	9
Personen aus dem Umfeld (ArbeitskollegInnen, NachbarInnen usw.)	6	6
ArztInnen/ Spital/ TherapeutInnen/ RechtsanwältInnen	4	4
Bekannte/ Familie	4	4
Kirchliche Institutionen	2	2
Unbekannt	2	2
<b>Total</b>	<b>104</b>	<b>100</b>

der opferhilferechtlichen Beratung leisten wir soziale Beratung und Unterstützung bei der Integration. Da die Frauen nicht in der Schweiz sozialisiert sind und die Sprache nicht sprechen, sind für sie ganz alltägliche Dinge, wie ein Trambillet lösen, sich in der Stadt orientieren oder Lebensmittel einkaufen, bereits grosse Heraus-

forderungen. Wir vermitteln Deutsch- oder Integrationskurse und helfen bei der Job- und Wohnungssuche. Wir begleiten werdende Mütter zur Kontrolle, Mütter zur Erziehungsberatung oder sind bei Gesprächen mit der KESB dabei. Die Beraterin ist oft die einzige Ansprechperson für Partnerschafts- oder familiäre Probleme. Zudem vermitteln wir zwischen den Frauen und anderen AkteurInnen. Wir erklären, warum die Frau nicht viel spricht, warum sie oft zu spät oder gar nicht zu einem Termin auftaucht. 2014 beschäftigten uns Essstörungen, Krebserkrankungen und Tumore. Dies beanspruchte viele soziale Beratungsstunden. Für die FIZ bedeutet dies zudem, vermehrte Sensibilisierungsarbeit in Spitälern und Arztpraxen zu leisten.

<b>Neue Fälle: in Kantonen<sup>1</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>in %</b>
Zürich	50 <sup>2</sup>	48
Solothurn	18	17
Luzern	12	12
Bern	10	10
Basel-Stadt	7	7
St.Gallen	5	5
Thurgau	3	3
Aargau	3	3
Schwyz	3	3
Nidwalden	2	2
Genf	2	2
Graubünden	1	1
Waadt	1	1
Fribourg	1	1
Unbekannt	1	1
Im Ausland	1	1

<sup>1</sup> Mehrfachnennungen möglich

<sup>2</sup> Davon 39 aus der Stadt Zürich

### 10 Jahre Makasi

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens unseres spezialisierten Schutzprogramms für Opfer von Frauenhandel organisierten wir ein kleines Fest für die Teilnehmerinnen unseres Programms. Wir wollten ihren Mut und ihre Ausdauer feiern, denn alle haben sie eine schwere Zeit hinter sich und in der Zukunft noch viele Hürden zu nehmen. Unsere Klientinnen brachten selbstgemachte Spezialitäten aus ihrer Heimat. Es wurde viel gelacht und getanzt. Spontan entschieden sich mehrere Frauen, eini-



ge persönliche Worte an unser Team zu richten. Es war sehr berührend zu hören, dass Makasi ein wichtiger Meilenstein in ihrem Leben bedeutet.

### Schutzwohnung

2014 haben 20 Frauen aus 11 Ländern Zuflucht in der Schutzwohnung gefunden. Die meisten Bewohnerinnen kamen aus Ungarn, gefolgt von Thailand. Wie auch 2013 war 2014 von mehrheitlich längeren (2- bis 6-monatigen) Aufhalten in der Schutzwohnung geprägt. Der längere Aufenthalt wirkte sich auf die Gruppe der Bewohnerinnen stabilisierend aus. Sie entwickelten Freundschaften und Solidarität und unterstützten sich im Alltag. Das war besonders wichtig, weil viele Frauen im Rahmen der erlebten Straftaten mehrfache Traumatisierungen und zum Teil schwere Körperverletzungen erlitten hatten. Mit der Belegungsquote von 5 (bei 6 Plätzen) war die Schutzwohnung 2014 gut ausgelastet.

Die Gefährdung durch die Täterschaft und der Selbstschutz waren auch dieses Jahr zentrale Themen. Die Betreuerinnen entwickelten zusammen mit den Bewohnerinnen individuelle Szenarien, um zu gewährleisten, dass diese in allen Situationen geschützt waren. Dazu gehörten auch intensive Gespräche über den sorgfältigen Umgang mit Fotos, Handy und Facebook.



# Bildung

## Veranstaltungen

2014 hat die FIZ an insgesamt 43 Veranstaltungen in 12 Kantonen sowie in Rumänien Workshops und Kurse gegeben, Referate gehalten und an Podien mitdiskutiert. Wir erreichten damit insgesamt 1486 Fachleute, Interessierte, Studierende, Lernende und SchülerInnen.

Die Weiterbildungen der FIZ richteten sich verstärkt an Migrations- und Asylbehörden. Eine weitere wichtige Zielgruppe waren Polizeiangehörige diverser Kantone, der Bundespolizei und der Zeugenschutzstelle.

An drei Podiumsgesprächen und weiteren Veranstaltungen in kirchlichen, politischen und anderen Kreisen diskutierte die FIZ Fragen der Sexarbeit und des Menschenhandels und sensibilisierte die Öffentlichkeit und viele PolitikerInnen.

Die offene Sprechstunde wurde 2014 von 48 Frauen und 6 Männern besucht. Daneben beantworteten wir unzählige E-Mail-Anfragen von Lernenden und Studierenden.

## Website

24 067 BesucherInnen klickten 2014 die FIZ-Webseite an, die Seitenaufrufe beliefen sich auf 66 525.

## Publikationen

Im Mai widmete sich der Rundbrief Nr. 54 dem 10-Jahre-Jubiläum von FIZ Makasi. Eine gekürzte Fassung des Mai-Rundbriefes in Englisch, Französisch und Spanisch wurde ans internationale Netzwerk verschickt. Der Rundbrief 55 im November beschäftigte sich mit Menschenhandel und Arbeitsausbeutung – einem Thema, das im In- und Ausland zur Zeit intensiv diskutiert wird.

## Präsenz in den Medien

Die FIZ war dieses Jahr häufig in den Medien präsent. Sie wurde in insgesamt 254 Zeitungsartikeln, Online-Beiträgen oder Radiosendungen erwähnt oder zitiert.

Zielpublikum	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende
Weiterbildung für Fachleute	17	679
Veranstaltungen für interessierte Kreise	16	753
Offene Sprechstunde für Studierende und SchülerInnen	10	54
<b>Total</b>	<b>43</b>	<b>1 486</b>



# Politische Arbeit

## Sexarbeit

Die im Jahr 2013 aufgekommene Debatte über das Schwedenmodell und eine mögliche Adaption in der Schweiz war weiterhin Thema in der Öffentlichkeit. Die FIZ hat sich in behördlichen Gremien und in NGO-Netzwerken, in den Medien und in der Vernetzung mit PolitikerInnen engagiert und war hörbar: für die Menschenrechte von Sexarbeiterinnen, für gute Arbeitsbedingungen, für legale Aufenthaltsmöglichkeiten und gegen die Diskriminierung.

## Europaratskonvention und GRETA

Die Schweiz wurde 2014 erstmals vom Europarat im Hinblick auf die Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel evaluiert. Die FIZ hat zuhanden

Podium zu Sexarbeit (SP Basel),  
September 2014.  
Foto: © FIZ

der unabhängigen ExpertInnengruppe GRETA (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings) einen alternativen NGO-Bericht verfasst, der von 80 NGOs unterzeichnet wurde. GRETA wird 2015 ihren Bericht mit Empfehlungen an die Schweiz veröffentlichen.

## Internationales

Neue Kraft und Motivation schöpfen, Ideen weiterentwickeln und aktuelles Fachwissen erweitern: All dies ist nur möglich, wenn wir kontinuierlich im internationalen Netzwerk präsent sind und mitdiskutieren. FIZ-Frauen nahmen 2014 an internationalen Veranstaltungen teil: zweimal in Wien sowie in Madrid, Sofia und Bangkok. Zudem waren wir am internationalen runden Tisch zu «Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft» dabei, der von EDA und IOM organisiert wurde. Besonders bereichernd war der Erfahrungsaustausch mit ExpertInnen aus den Niederlanden. Die holländischen Behörden zeigten eine Sensibilität bezüglich der sozio-kulturellen Disposition und Kommunikationskultur von Betroffenen, die hierzulande bei den Behörden nur ansatzweise anzufinden ist. Wir nehmen das als Auftrag wahr, Behörden weiterhin zu schulen und auf diese Aspekte aufmerksam zu machen.



## Personelles

### Vorstand

Gabriela Medici, die länger im Ausland bleibt, tritt aus dem Vorstand zurück. Auch Adele Nussbaumer und Katja Schurter verabschieden sich von ihrer Vorstandsarbeit. Ihnen allen danken wir herzlich für ihre wertvolle Unterstützung über viele Jahre. Unser Dank geht auch an alle amtierenden Vorstandsmitglieder.

### Team

**Bereich Beratung:** Sonia Jordi ergänzt das Team der Beratungsstelle für Migrantinnen ab Juli. Sie bringt langjährige Erfahrung als interkulturelle Dolmetscherin mit und war zuletzt als Beraterin bei Infodona und als Begleiterin für Opfer von Menschenhandel bei der FIZ tätig.

Alexandra von Weber hat die befristete Mutterchaftsvertretung für Olinda Sanchez Ende Februar beendet.

**Bereich Makasi:** Beraterin Lina Rasheed ist seit August bei uns. Sie hat Jura studiert und einen Master of Advanced Studies in Children's Rights abgeschlossen. Zuletzt arbeitete sie im Frauenhaus Violetta.



18 FIZ-Frauen am Teamtag 2014. Foto: © FIZ

**Bereich Öffentlichkeit und Fundraising:** Dani Oertle arbeitet ab Juni im ÖA-Team der FIZ. Sie ist Historikerin und hat sich als Aktivistin für Frauenthemen und LGBTI-Rechte engagiert. Zuletzt war sie für ein europäisches Bildungsprogramm tätig.

Zusätzlich zum Team haben 2014 35 BegleiterInnen und ÜbersetzerInnen unsere Arbeit mit ihren Fachkompetenzen unermüdlich unterstützt. Für ihre Mitarbeit möchten wir uns herzlich bedanken!

# Personelles

## Amtierender Vorstand

Roseli Ferreira, Präsidium

Barbara Dietrich, Personalkommission

Karin Ottiger

Mara Seiwert, Finanzkommission

Stella Jegher, Finanzkommission

## Team

### Geschäftsführung

Susanne Seytter

### Makasi und Schutzwohnung

Kelechi Mennel, Bereichsleitung Makasi

Sara Donath, Leiterin Schutzwohnung

Agnes Polgar

Eva Danzl

Irina Spirgi

Lina Rasheed (ab August)

Nursen Demirkan

Susana Garcia

Ursula Lenherr

### Beratung für Migrantinnen

Srismorn Meyer, Bereichsleitung

Alexandra von Weber

(Stv. Mutterschaftsurlaub bis Februar)

Olinda Sanchez

Sonia Jordi (ab Juli)

### Finanzen und Betrieb

Carminha Pereira, Bereichsleitung

Isabelle Varga

Ursula Pozzi

### Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Rebecca Angelini, Bereichsleitung

Dani Oertle (ab Juni)

Eva Andonie

Lucia Tozzi

Shelley Berlowitz

Per Ende 2014 teilten sich insgesamt  
21 Mitarbeiterinnen 1440 Stellenprozente.

# Bilanz per 31.12.2014

<b>Aktiven</b>			
	<b>Erläuterung</b>	<b>2014 CHF</b>	<b>2013 CHF</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		804 502	1 120 648
Forderungen	1)	721 559	525 541
Aktive Rechnungsabgrenzung		61 038	46 780
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1 587 100</b>	<b>1 692 969</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		58 861	2 891
Finanzanlagen		50 807	40 279
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>109 668</b>	<b>43 171</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 696 768</b>	<b>1 736 140</b>

<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>			
		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>1) Forderungen</b>			<b>721 559</b>
Forderungen gegenüber Kantonen und Bund:			325 526
für FIZ Beratungsleistungen		177 341	
für Tagespauschale Schutzwohnung		100 825	
für Übersetzung		16 689	
für ExpertInnenarbeit		30 670	
für von der FIZ vorfinanzierte Opferauslagen			430 556
Delkrederer Makasi Opferauslagen			- 35 000
Verrechnungssteuer			477

## Passiven

	<b>2014 CHF</b>	<b>2013 CHF</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten	89 585	60 483
Passive Rechnungsabgrenzung	148 180	526 661
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>237 765</b>	<b>587 144</b>
<b>Fondskapital zweckgebunden</b>	<b>607 932</b>	<b>301 233</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>851 071</b>	<b>847 763</b>
<b>Total Kapital</b>	<b>1 459 003</b>	<b>1 148 996</b>
<b>Total der Passiven</b>	<b>1 696 768</b>	<b>1 736 140</b>

### Rechnungslegung

Die Rechnungslegung 2014 erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAP FER 21. Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang und Leistungsbericht kann auf unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Allfällige Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

# Betriebsrechnung

<b>Ertrag</b>			
	Erläuterung	2014 CHF	2013 CHF
	Freie Spenden	371 094	379 825
	Zweckgebundene Spenden	283 210	208 167
	Freie Beiträge öffentl. Hand, TrägerInnenschaft & Mitglieder	250 130	253 900
	Erträge aus erbrachten Leistungen	1 118 385	1 037 116
	Übrige betriebliche Erträge	1 020	2 592
	<b>Total Ertrag</b>	<b>2 023 839</b>	<b>1 881 599</b>

<b>Aufwand pro Bereich</b>			
	1)	2014 CHF	2013 CHF
	Makasi Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel	986 197	931 538
	Makasi Schutzwohnung	299 049	265 575
	Beratungsstelle für Migrantinnen	264 079	286 025
	Bildungsarbeit	216 328	221 023
	Politische Arbeit & Vernetzung	250 619	181 949
	Projekte / Ausserordentlicher Aufwand	64 860	11 926
	<b>Total Aufwand</b>	<b>2 081 133</b>	<b>1 898 037</b>

<b>Betriebsergebnis</b>		
	2014 CHF	2013 CHF
Fachstelle	- 57 294	- 16 437
Finanzergebnis	97	458
Jahresergebnis vor Fondsbewegungen	- 57 197	- 15 979

<b>Fondsveränderungen</b>		
	2014 CHF	2013 CHF
Zuweisung	641 229	103 984
Verwendung	331 222	119 963
Erfolg	51 054	53 984

<b>Verwendung des Erfolgs</b>		
	2014 CHF	2013 CHF
Zuweisung an Organisationskapital	51 054	53 984

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

1)	2014 CHF	2013 CHF	Abweichung CHF
<b>Direkter Projektaufwand pro Bereich</b>	<b>1 778 107</b>	<b>1 599 798</b>	<b>178 310</b>
Makasi Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel	862 012	784 693	77 319
Makasi Schutzwohnung	275 289	234 339	40 950
Beratungsstelle für Migrantinnen	229 926	239 483	-9 557
Bildungsarbeit	191 543	189 094	2 450
Politische Arbeit & Vernetzung	219 337	152 189	67 148
<b>Befristete Einzelprojekte</b>	<b>33 919</b>	<b>11 926</b>	
Strategieentwicklung	11 293		
Schutzwohnungserweiterung 14-15	22 627		
Tagung Lausanne		11 926	

	2014 CHF	2013 CHF	Abweichung CHF
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>269 106</b>	<b>286 313</b>	<b>- 17 207</b>
Mittelbeschaffungsaufwand	114 492	110 962	3 530
Mitgliederpflege, -werbung	28 846	28 249	597
Fundraisingaufwand	85 646	82 714	2 932
Projekt neue Datenbank/ Rechnungswesen/Controlling (DARC)	30 941		
Sonstiger administrative Aufwand	123 673	175 351	- 51 678

Der administrative Aufwand beträgt 13 Prozent des Gesamtaufwands für die fünf Kostenträger.

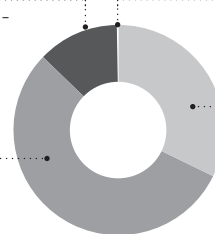
### Aufteilung Ertrag 2014

12,4 % Mitglieder, TrägerInnen-  
organisationen  
und öffentliche Hand

0,1 % Übrige Erträge

55 % Erträge aus Leistungen

32,5 % Spenden: Einzel-  
personen, Stiftungen,  
Firmen und Kirchen



# Fondsveränderungen

<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>				
<b>Bezeichnung</b>	<b>1.1.14 CHF</b>	<b>Zuweisung CHF</b>	<b>Entnahme CHF</b>	<b>31.12.14 CHF</b>
Makasi Interventionsstelle für Opfer von Frauenhandel	131 794	10 000	(135 984)	5 809
Mädchenhandelsprojekt (Verwendung zugunsten Fonds Makasi)	10 000		(10 000)	
Makasi Schutzwohnung	159 439	23 107		182 546
Projekt Schutzwohnungserweiterung 14–15	-	52 373		52 373
Projekt Makasi Langzeitklientinnen 14–16	-	494 694	(127 490)	367 204
<b>Total zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>301 233</b>	<b>580 174</b>	<b>(273 475)</b>	<b>607 932</b>
<b>Organisationskapital</b>				
<b>Bezeichnung</b>	<b>1.1.14 CHF</b>	<b>Zuweisung CHF</b>	<b>Entnahme CHF</b>	<b>31.12.14 CHF</b>
Sicherheitsfonds	402 599	51 054	-	453 654
Aufenthaltsgesuchsfonds	26 972	-	-	26 972
EDV Fonds	70 000	-	(30 941)	39 059
Weiterbildungsfonds	100 000	-	(8 855)	91 145
Projektfonds	119 310	10 000	-	129 310
Freies Kapital	128 882		(17 950)	110 931
<b>Total Organisationskapital (designiert und frei)</b>	<b>847 763</b>	<b>61 054</b>	<b>(57 747)</b>	<b>851 071</b>
<b>Total Kapital</b>	<b>1 148 996</b>	<b>641 229</b>	<b>(331 222)</b>	<b>1 459 003</b>



## Verdankungen 2014

Die FIZ wird zu einem grossen Teil über Mitglieder- und TrägerInnenschaftsbeiträge sowie freie Spenden finanziert. Dazu zählen Spenden von Einzelpersonen, Stiftungen, kirchlichen Kreisen, politischen Gemeinden und der öffentlichen Hand. Wir danken an dieser Stelle allen für das Vertrauen und die Anerkennung unserer Arbeit, die mit diesem Engagement zum Ausdruck gebracht wird.

Jeder Beitrag ist für uns wichtig und motiviert uns, weiterhin beharrlich für den Schutz und die Rechte von Migrantinnen einzustehen.

Aus Platzgründen führen wir nur Spenden ab CHF 1000 auf. Spenden von Privatpersonen werden nicht aufgelistet.

Foto: © Marilyn Manser



## TrägerInnenschaft der FIZ

Katholische Kirche im Kanton Zürich	CHF 25 000.–
Caritas Schweiz	CHF 15 000.–
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	CHF 12 500.–
Amnesty International, Schweizer Sektion	CHF 10 000.–
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	CHF 10 000.–
Stiftung World Vision Switzerland	CHF 10 000.–
Stiftung Heilsarmee Schweiz	CHF 10 000.–
Schweizerischer Katholischer Frauenbund	CHF 6 000.–
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	CHF 5 000.–
Terre des Hommes Schweiz	CHF 5 000.–

## Mitglieder

Einzelmitglieder	CHF 39 390.–
Kollektivmitglieder	CHF 7 240.–

## Subventionen der öffentlichen Hand

Kanton Zürich	CHF 100 000.–
---------------	---------------

## Stiftungen

Volkart Vision	CHF 20 000.–
Avina Stiftung	CHF 20 000.–
Dr. Georg und Josi Guggenheim	CHF 5 000.–
Alfred & Bertha Zanger-Weber	CHF 5 000.–
U. W. Linsi-Stiftung	CHF 5 000.–
Stiftung der Gemeinschaft der Liebfrauenschwestern, Zug	CHF 3 000.–
Georg Wagner-Stiftung	CHF 3 000.–
Hilfsgesellschaft in Zürich	CHF 2 000.–
Stiftung Dr. Valentin Malamoud	CHF 1 000.–
Nelly Bürgisser & Hedwig Steinmann-Stiftung	CHF 1 000.–

## Legate

Legat	CHF 10 717.–
-------	--------------

## GrossspenderInnen

CONCORDIA	CHF 20 000.–
Lombardi SA Ingegneri	
Consulenti, Minusio	CHF 6 300.–
Verein X-Days Biel	CHF 3 100.–
Thunerseespiele AG	CHF 2 482.–
Alternative Gay Party	CHF 1 000.–
Sozialdemokratische Frauengruppe Arbon	CHF 1 000.–
Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt	CHF 1 000.–

## Politische Gemeinden und Kantone

Gemeinde Walchwil	CHF 3 000.–
Gemeinde Baar	CHF 3 000.–
Stadt Solothurn	CHF 2 000.–
Stadt Schlieren	CHF 2 000.–
Stadt Zug	CHF 1 000.–

## Kirchliche Kreise

Ref. Kirchgemeinde Herrliberg	CHF 9 000.–
Spitalschwestern Luzern	CHF 5 000.–
Kath. Kirchgemeinde Frick	CHF 4 000.–
Weltgebetstag	CHF 3 000.–
Kath. Kirche Winterthur	CHF 3 000.–
Ref. Kirchgemeinde Illnau-Effretikon	CHF 3 000.–
Verband der stadtzürch.	
Ref. Kirchgemeinden, Pfarrkonvent	CHF 3 000.–
Diakonie Werk Neumünster	CHF 2 820.–
Kath. Kirchgemeinde Aarburg	CHF 2 500.–
Kath. Kirchgemeinde Wohlen	CHF 2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Stäfa	CHF 2 000.–
Ref. Kirchgemeinde Küsnacht	CHF 2 000.–
Evang. Kirchgemeinde Rüschklikon	CHF 1 500.–
Ref. Kirchgemeinde Seuzach	CHF 1 500.–
Ref. Kirchgemeinde Meilen	CHF 1 500.–
Ref. Kirche Winterthur-Stadt	CHF 1 234.–
Thurgauerischer Kath. Frauenbund	CHF 1 000.–
Kloster Ilanz	CHF 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Aarau	CHF 1 000.–
Ref. Kirche des Kantons Schaffhausen	CHF 1 000.–
Kath. Kirchgemeinde Uster	CHF 1 000.–
Evang. Ref. Kirchgemeinde Uitikon	CHF 1 000.–
Kirchgemeinde Stettlen	CHF 1 000.–

Kath. Pfarramt Heilig Geist	CHF 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Thalwil	CHF 1 000.–
Kath. Kirchgemeinde Schlieren	CHF 1 000.–
Kath. Kirchgemeinde St. Martin Zürich	CHF 1 000.–
Ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen	CHF 1 000.–

## Schutzwohnung – Erweiterungsprojekt

Baugarten Stiftung	CHF 50 000.–
Stiftung à Porta	CHF 25 000.–

## Makasi, Spenden

Kirche St. Konrad Zürich	CHF 17 746.–
Volkart Stiftung	CHF 10 000.–
Body Shop	CHF 9 000.–
Glowbalact	CHF 7 020.–
Freimaurerloge Panta Rhei	CHF 5 000.–
Terre des Hommes, Schweiz	CHF 5 000.–
Hedwig Wagner-Schlageter Stiftung	CHF 3 000.–
Aline Andrea Rutz Stiftung	CHF 2 000.–

## Beratungsstelle für Migrantinnen Spenden

Volkart Stiftung	CHF 5 000.–
------------------	-------------

## Projekt Langzeitklientinnen 2014–2016

Lotteriefonds des Kantons Zürich	CHF 450 000.–
Swisslos-Fonds Basel-Stadt	CHF 15 000.–
Swisslos-Fonds Aargau	CHF 14 694.–
Swisslos-Fonds Basel-Landschaft	CHF 7 500.–
Lotteriefonds des Kantons Schwyz	CHF 7 500.–

## Projekt politische Kampagne

Stiftung Global Lokal	CHF 10 000.–
-----------------------	--------------

## Spenden für die Bildungsarbeit

Schweizerisches Rotes Kreuz	CHF 5 000.–
-----------------------------	-------------



## Impressum

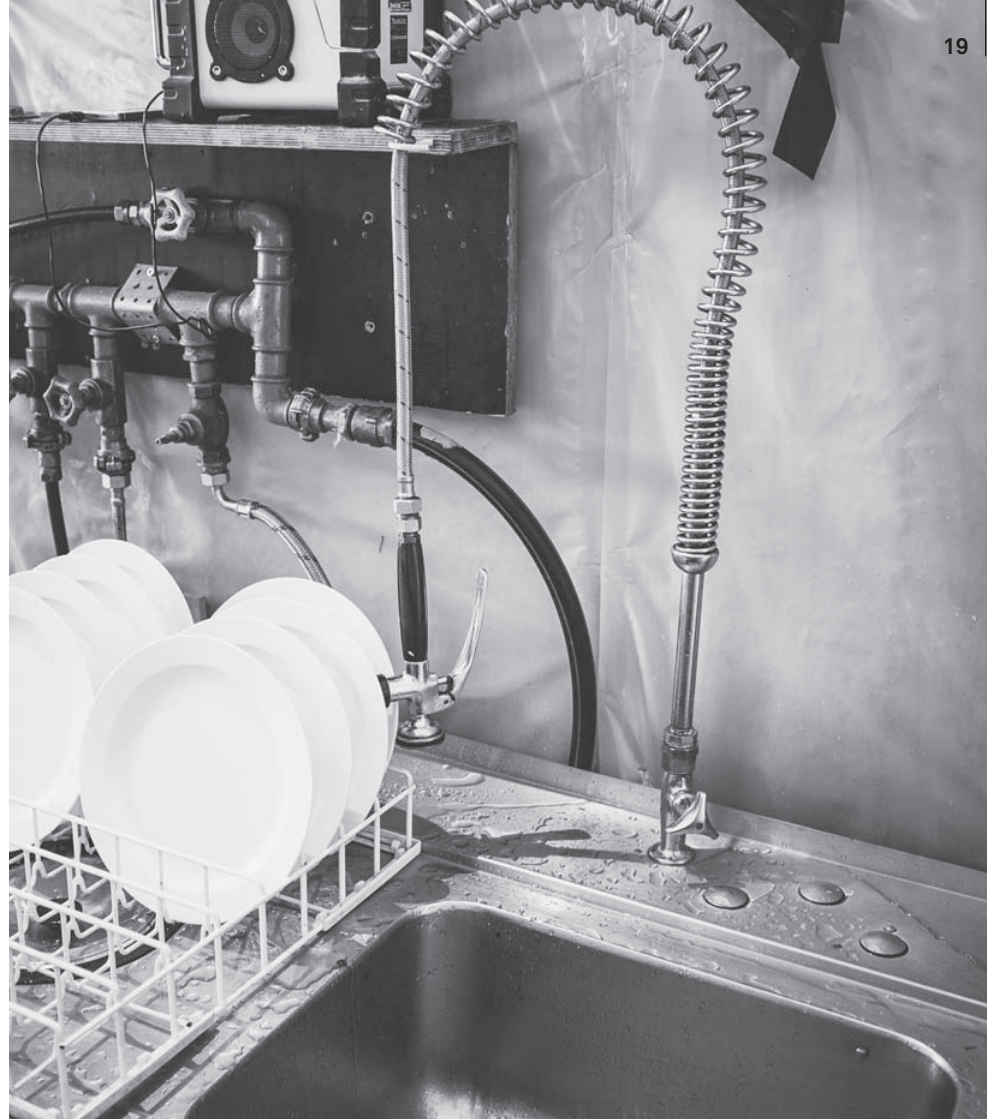
© FIZ  
Fachstelle Frauenhandel  
und Frauenmigration

**Redaktion**  
Shelley Berlowitz  
Rebecca Angelini

**Konzept und Layout**  
[www.clerici-partner.ch](http://www.clerici-partner.ch)

**Druck**  
ROPRESS Genossenschaft,  
Zürich

**Papier**  
Cyclus Offset,  
100 % Recyclingpapier



Ausblick



# beneFIZparty

Save the Date: 21. November 2015

Wir freuen uns,  
wenn Sie dabei sind!

Weitere Infos auf [www.fiz-info.ch](http://www.fiz-info.ch)

# FIZ

- Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Badenerstrasse 682  
8048 Zürich  
T 044 436 90 00  
F 044 436 90 15  
[www.fiz-info.ch](http://www.fiz-info.ch)  
[contact@fiz-info.ch](mailto:contact@fiz-info.ch)  
Spendenkonto 80-38029-6